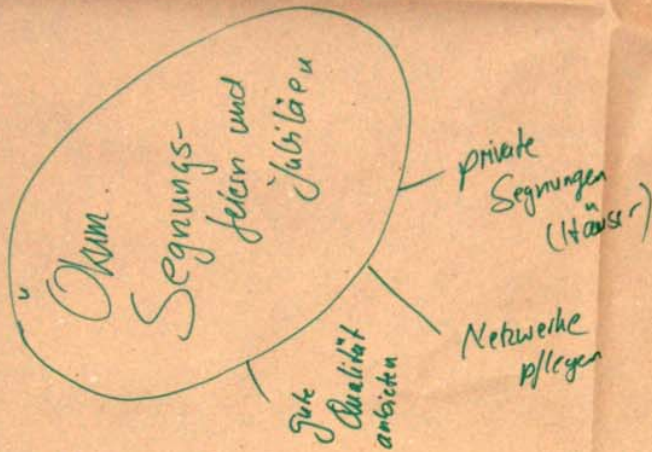


Herbstsynode 22.10.2011

Dokumentation der Gruppenarbeiten

Nur für den privaten Gebrauch. Alle Rechte vorbehalten.

1. Welche vorhandenen Aspekte der Gemeindegemeinschaft lohnt es, zu verstärken?



Hauskreise

Didaktische Arbeit

Kasualien

inter-parochiale Vernetzung

Mitarbeiter-Schulung & Begleitung

2. Welchen Klang hat für mich die Marke „evangelisch“? Welchen sollte sie haben?

- protestieren → Standpunkt beziehen } Menschen öffentl. Leben
- Freiheit / angstfrei /
Eigen-Verantwortung } von Zu Freiheit
- Gleichberechtigung
der Frau
- Lebenslust / Leibfeindlichkeit?
lebensnah
- Orientierung an der Schrift
- Direkt vor Gott
- Priestertum aller Gläubigen

3. Welche „Reichtümer“ sehen wir und wie machen wir sie sichtbarer?

- Menschen, die wir haben : Mitglieder und Mitarbeiter
auch Nichtmitglieder
- Evangelium in unsere Zeit, zu unseren Menschen bringen → Gemeinde entscheidet ihren Weg, ihre Mitglieder zu erreichen
→ Kirche bringt sich in öffentlichen Bereichen ein: Gottesdienst für Mensch u. Tier, Einweihung u. Segnung...
→ auch Kirchenferne werden erreicht: Berggottesdienste
→ mündige u. kritische Mitglieder
→ solche Politiker wahrnehmen und auch einmal einladen
- In entscheidenden Lebenssituationen sind wir gefragt - kommen von sich aus
- Sonderformen von Gottesdiensten
- Bildung Kiga, Reli, Konfi u. Erwachsenenbildung
- Menschen / Christen in der Politik, über alle Parteien hinweg!
→ Einladende, offene Orte zum Nachdenken, Meditation, Ruhe, Stille ...
→
→ Einladen, Einführung gottesdienstlicher Gruppen
→ Wahrnehmung in Gemeinden, Kirchen media... Vorstellen
- Unsere Kirche
- Unsere Kirchenmusik
- Liturgische Formen (Taizé ...)
- Diakonie
- Abend der Begegnung → offene Haustüre
- Ehrenamtliche → 159.000 in Bayern
jeder Mensch mit seinen Gaben
- Vertretungen übernehmen → Dank im Gottesdienst

4. Was könnten wir getrost auch einmal lassen/aussetzen?

- den Pfingstmontagsgottesdienst in „klassischer“ Form
- wenig besuchte Andachtsformen / GoDie
- Zentren von Gemeinde- / Kongruppen durch HA
- Angebote, die nach ⁽²⁻³⁾ 3 Jahren immer noch nicht angenommen werden
(„Komm“-Angebote & zugunsten vJ)
- spezielle / Sonder-GoDie zu Zusatzzeiten
(auch auf Zeit?!)
- Außenort / GoDie mit weniger als 10 Besuchern / GoDie
- Verwaltungsarbeiten durch Theologen ausführen lassen
- Sitzungen, „Sammlungssaktionen“
- zu viele Arbeitsfelder / EA oder HA
- mangelnden Mut zu „löcken“ / „Strichungen“ / „Köpfe scheren“
- „vermeintliche Traditionen“
- Statistiken
- kleine Einheiten aufgeben, die mit kleinem Aufwand betrieben / organisiert werden
- Schwarz als Hauptfarbe
- wöchentliche / regelmäßige Angebote zugunsten Projekten

5. Was könnten wir einmal ausprobieren?

- ▷ Mit Persönlichkeiten arbeiten
(einladen, predigen...)
- ▷ Sich überhaupt einmal etwas trauen
- ▷ Das Social Web → können wir das nutzen?
Vereine stellen sich auf Facebook ein
- ▷ Konfirmanden/Jugend in Gestaltung des Godis einbeziehen
- || ▷ (Muster aufbrechen) [Gottesdienst anders (6 Wochen)
Andere Zeiten (Winter in der Seele / Gospelmusik / Glück)]
- ▷ OFFENER Treffpunkt (Cafe...)
- ▷ Den kulturellen Aspekt in die Kirche bringen
- ▷ Idee: Quiz zum Gottesdienst mit Gegenständen
- ▷ Gemeinde/Mitglieder befragen (professionell)
- ▷ Was weglassen
- ▷ Im Sommer Godi-Türen offen lassen
- ▷ Begabungen gezielter einsetzen

Gottesdienst, 'experimental' hat schon
viele gute Erfahrungen für sich

6. Wann können Menschen uns brauchen und haben wir dazu gut sichtbare Angebote?

offenes Ohr z.B. Anliegenbuch
Besuch

offener authentischer Gesprächspartner

sichtbar für alle

die Persönlichkeit achtend

Seelsorgegeheimnis

Lebenshilfe z.B. Betreuung